Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 26 (1900)

Heft: 49

Rubrik: [Ladislaus an Stanislaus] : Theirer Ladislaus!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

s ift mit der Politit wie mit dem Wetter, Rovembersudelbrube, grau in grau, clair obscur, bei dem das clair fehlt. Wenn nicht ber windschnelle De Wett ben Englandern wieder eins versett hatte, fo mare auch gar nichts erfreuliches zu melden,

außer dewa, daß das Königlein von Spanien nachftens die Großjährigkeit erreicht, mas dem verlotterten Lande gewiß unermeglichen Segen bringen mird. Gin altes Bolfslied fingt:

Jet gang i jum Brünneli, Trint aber nit.

Auch ber Krüger fo gut wie der Krug geht gum Brunnen und trinkt nit. Bei den Franzosen hat er wenigstens gesehen, daß das Bolf den Engländern jum Trop Courage hat ju zeigen, auf meffen Seite feine Sympathie fteht. Daß Wilhelm von Deutschland den großen Republikaner nicht empfangen will, der ihm die Auslagen für eine gemiffe Depefche guruderstatten möchte, ift begreiflich; auch schickt es fich, daß fo nabe vor Beihnachten die Entel= finder fich den Großmüttern gegenüber artig zeigen. Beim deutschen Bolte aber, beffen Denkweise fein Beheimnis ift, fann man mit dem Couliffen= refrain fragen:

Und wat fagft de benn dazu?

Das deutsche Bolf hat nötigeres zu thun, als den Boeren zu helfen, es muß auf Schritt und Tritt, im Wachen und Schlafen beforgt fein, daß es keine Majestätsbeleidigung begeht, jum Beispiel, daß keiner sigen bleibt, wenn ein Toaft ausgebracht wird. Wenn der liebe Gott im himmel auch so nervos ware und jeweilen dreindonnerte, wenn man ohne Tijchgebet fein Mahl verrichtete! Aber freilich, der liebe Gott ift auch kein Konig von Preugen, und feine Lafaien haben feine Treffen, find manchmal nur einfältige Bauern in Hemdärmeln oder gar Lerchen des Feldes.

Daß es in China fo tommen wird, wie man gegenwärtig fieht, fonnte jeber halbvernünftige vorauswiffen. Die Befreiung der Gefangenen erftredt fich jest auf Gold und Gilber und andere Sabseligkeiten ber gottlofen Chinesen, und daß die Schandthaten der Alliierten, an benen fich nun auch die harmlofen Miffionare beteiligen, in Guropa nicht weiter besprochen werden, verbietet man den Soldaten das Briefichreiben. Sonft pflegt man ju fagen: On lave sa linge sale en samille. Jest tragen fie ben schmierigen

Plunder nach China und hangen ihn bort an die Sonne, damit die Boller bes Oftens ja recht feben, wie defett es mit unferer Rultur bestellt ift. "L'ordre règne à Varsovie" gilt nun nicht blos von Rugland. Dieses lettere, feit Jahrhunderten durch Uneigennut und Zartgefühl berühmt, foll vom Raifer von China erfucht worden fein, die Mandichurei in Schut zu nehmen.

Und was tein Berftand der Berftandigen fieht, Das übet in Ginfalt ein findlich Gemüt.

Als Dankesopfer für diefes freundliche Entgegenkommen haben die Auffen damit begonnen, einige taufend Chinesen zu erfäufen. An einem Mene Tetel hat es freilich nicht gefehlt, freilich nicht von Menschenhand herrührend: Derjenige, der sich an Finnland schwer versundigt und nun in Afien die Boakonstriktorrolle fpielen wollte, liegt frank in Livadia und ift infolge des immermahrenden Beffermerdens fo gefdmacht, daß ein Bigeczar für ihn fungiren muß. Auffallend war es, daß auch die schweizerischen Sofblätter fofort bei ber Erfrantung des Allmächtigen fategorijch erklärten, die Sache habe teine Befahr, fintemal der Typhus gegenüber einem Ber= melinmantel nur als Bur zu betrachten.

Richt viel befferes ift von anderen Staaten gu melden. In Stalien in Staatsanftalten der Rindermord fabrifmäßig betrieben. Man entruftet fich beim Lefen biefer Enthullungen. Db es aber nicht beffer ift, nach bem Mufter orientalifcher Bolfer die Rleinen aus ber Belt gu ichaffen, ftatt fie ben Schwefelgruben von Birgenti und Ligari gu überliefern? In England haben fie ben Lord Landsdonne, weil er das Rriegsminifterium fo flaffifch erbarmlich verfah, gum Minifter des Meußern promoviert, viel= leicht bringt er es in der Diplomatie dagu, den Rarren vollends in den Dred ju gieben; Brland ift ber richtige Borhof jum Jergarten, in dem fich beim Bechfel des Jahrhunderts, der vom offiziellen Dentichland befanntlich übergumpt murde, die menschliche Siftorie befindet. Immerhin werden bei Unlaß ber Reujahrsfeierlichkeiten, ba man eigentlich von Ariegsmedaillen nichts reben fann, Birrmarmedaillen in ichoner Bahl gur Berteilung ge= langen. Es foll bereits ein Modell ausgearbeitet fein: Gin Ropf, an dem fich eine Sand die Rafe guhalt; Umfchrift:

Beding, Schmeding, Dreding.

Derrn Bardmeier-Jenny, sie mit

dem Meister "Züridütscher Mundart".

s leuchtet aus den fünfundsiebzig Lenzen Sin Schatz von Ernst und köstlichem humor. Auf Freunde! bringt des Dankes Blumenflor Und lasset uns den lieben Mann bekränzen.

Mit hoblen Phrasen mocht er nie scharwenzen, Und der Kothurn, er käm ihm spanisch vor; Die Mundart hob er meisterhaft empor, Und "Züridütsch" darf er im Lorbeer glänzen.

Drum sei beglückt, du guter, treuer Sänger; bell kling und rein Dein wohlgestimmter Pfalter Dem frohen Bluft, Dornbusch dem Grillenfänger. Mit Ehren ziere Dich ein freundlich Alter, Auf daß es heißt, "je lieber und je länger"! Das wünscht dein treuer, alter Nebelspalter!

Zürich, den 5. Dezember.

Dr. Fritz Rohrer.

Republikanisch und Kaiserlich.

Es fagen der Mannen ein Dugend 3m "Landolt" beim perlenden Wein Und jeglicher Traurigfeit trugend, Sie fchenften gar landwehrlichtein. Ja, Bein und Gefang fie erhellen Den Beift und allerlei Plag' Drum drahten fogleich die Befellen Dem madern Rruger im Saag: "Wir hegen patriot'iche Gefühle Für Dich und Dein schönes Land!" Das freut im polit'ichen Bewühle Den Bilger am fremden Strand. Mag auch geringschätig tonen Bom deutschen Raifer Bericht: Mus republifanischen Söhnen Die höchfte Begeifterung fpricht!



Cheirer Ladislaus!

Du Burft Dich dito fo aalmehlig erhohlt hapen fon dem Radi= tablen Särenschut fom 4. Rofember. 3ch hape zwar femper noch Reimatigmen und ben Rrambf im Rechten arm feit jenem Un= gligtag, aper Sie fonnen ebenfo gut fom Stimmzebelichreipen herriehren wie fom I. Schreden. Aber Djen gestanden, Ladislauß, es fmällt mich bennoch der Wahrheit die Ahre gu gepen: Wenn wir iber unfere Beiniger in Turicum in Sohlenthurn, im Margau it. berenden gu Bericht figen, in der peften Absicht, diefelben gu 4theilen und Stäupig und Räubis zu fertilggen, alias bem Erpoden gleich ju machen, fo wird unfer Sarg bleglich von Parmhergifeit ergrifen, wenn wir einen Rubbeuil — 1 Blid — nach Affrika und Engels Land hinieberwerfen, benn bie pludigften Wohridaten des Stordenflups (Olique Ciconiae radikaliter) find die hacmlogeften Rinderfpiele gegenüber dem Gefcaftsgepahren, ber Rohlonialmengerei Chamberlain-Rhodes u. Cie. Wenn 3h das Kuhriculum vitae bes neien fiedaffrit. Schlechtermeisters lese, fo muß Bch for der nächsten Auflage der Beiligen Schrift 1 Wibber Erweggungsantrag ftehlen gu bem ap= gelebten Postulat: Homo corona mundi est, auf halbenglisch: Der Möntsch ist die Krone der Schepfung. Dem Carolus magnus fel. Wirg in allen Schulbiechern um die Rage geriben, daß er 1mal for 1100 Jahren in der Täubi zirka 5000 Seiden, (wo ibrigens eo ipso keinen Wert hapen) hat gullotiniren laffen: Beutzulage Wirt man 4 eine fir = mas schamparere Leistung jedfeit des Aermelwestenmeere's son der Regina innocential mit I Chrendege if (couleau de fromage honoris causa) pelohnt, womit ich ferplaipe Stanislaus.